



5 Methode: Ein Schaubild verstehen

Schwerpunkt der Seite: Umgang mit Schaubildern

Mögliche Unterrichtsgestaltung

Einstieg:

Die Lehrperson erläutert: In dieser Unterrichtsstunde geht es darum, eine neue Methode kennenzulernen und anzuwenden – nämlich Schaubilder (wie z. B. D1) zu verstehen. Anschließend sollte kurz thematisiert werden, welchen Nutzen es hat, eine solche Methode zu beherrschen (→ übersichtliche Darstellungsweise von Informationen).

Erarbeitung:

Die S+S analysieren D1 mündlich, indem sie die einzelnen Arbeitsschritte der Methode durchlaufen.

Ergebnissicherung:

Da der Fokus auf der Einübung der Methode – und nicht auf den Inhalten – liegt, werden an der Tafel nur die einzelnen Arbeitsschritte stichwortartig festgehalten. Dennoch sollte die Analyse des Schaubildes auch in schriftlicher Form erfolgen – hierzu bietet sich beispielsweise die Hausaufgabe an.

Vertiefung:

Die S+S setzen sich mit D2–D7 auseinander und bearbeiten Aufgabe 1.

+ Bearbeitung der Aufgaben 2 und/oder 4

Lösungen der methodischen Arbeitsschritte

1. Thema: Aufbau der ägyptischen Gesellschaft. Die ägyptische Gesellschaft blieb nicht über Jahrtausende hinweg gleich, sondern veränderte sich.

2. Das Schaubild zeigt den Zustand um 2200 v. Chr.

3. Das Schaubild hat die Form einer Pyramide und ist in fünf Ebenen unterteilt, die sich farblich voneinander unterscheiden. In jede Ebene sind Menschen eingezeichnet, die unterschiedlichen Tätigkeiten nachgehen. Sie stehen für bestimmte Berufsgruppen, die am Rande des Schaubildes benannt werden. Unterste Ebene: Bäuerinnen und Bauern, darüber Händler, Handwerker und Künstler, dann kommen Beamte und Schreiber sowie Priester. Über diesen befinden sich der Wesir und die obersten Hofbeamten, der Pharaos ist im Schaubild an die Spitze gesetzt worden.

Das Schaubild informiert darüber, welche Berufsgruppe auf welcher Stufe der Rangordnung innerhalb der ägyptischen Gesellschaft stand und was für Aufgaben, Rechte und Pflichten mit diesem Rang verbunden waren. Pfeile in unterschiedlichen Farben zeigen, wie die Personen oder Gruppen sich zueinander verhalten und dass zwischen den einzelnen Schichten Verbindungen und Abhängigkeiten bestehen. Es wird deutlich, wer wem etwas zu sagen hat, wer gehorchen muss, wer wen beschützt und wer dem Vorgesetzten berichten muss. So ist beispielsweise zu erkennen, dass der Pharaos alle wichtigen Entscheidungen selbst traf und dem Wesir und den obersten Hofbeamten Befehle gab. Umgekehrt berichteten ihm der Wesir, die obersten Beamten und die Priester über die Ereignisse im Reich und berieten ihn. Alle anderen Untertanen dienten dem Pharaos und mussten einen Teil ihrer Einnahmen oder Ernte als Steuer abgeben. Der Pharaos war wiederum dafür verantwortlich, seine Untertanen zu beschützen und für ihr Wohlergehen zu sorgen.

4. Die Darstellung in Pyramidenform eignet sich besonders gut, um die unterschiedliche Zahl der Menschen auf den einzelnen Stufen herauszustellen: Die Spitze des Schaubildes ist

sehr schmal, denn hier ist nur ein Mensch, der Pharaos, dargestellt. Dieser bestimmt allein „von oben nach unten“ über alle anderen. Das Schaubild (= die Pyramide) wird nach unten immer breiter. So wird zum Beispiel deutlich, dass es viel mehr Bäuerinnen und Bauern als Beamte und Schreiber gab. 5./6. Die ägyptische Gesellschaft war eine streng hierarchisch organisierte Gemeinschaft. Diese Hierarchie war von einer entsprechenden Ideologie abgesichert. Danach verhinderte der Pharaos als Gottkönig das Chaos und bot dem Volk seinen Schutz. Im Gegenzug war das Volk dem Pharaos absoluten Gehorsam schuldig – es war sein Besitz. Aus der Allmacht des Pharaos leiteten die Hofbeamten, Schreiber und Priester als Beauftragte des Pharaos ihre anteilige Macht gegenüber den übrigen Bevölkerungsteilen ab.

Lösungen zu den Aufgaben

1 D2: Händler – orangener Bereich; D3: Schreiber – grüner Bereich; D4: Wesir – blauer Bereich; D5: Priester – grüner Bereich; D6: Bauer – violetter Bereich; D7: Parfümherstellerin – orangener Bereich (I)

	Familie des Wesirs	Familie der Parfümherstellerin
Besitz	Kind wird in Palast unterrichtet	„Wir leben ganz gut“
Bildung	Privatlehrer	„Für eine Schreiberlehre reicht es nicht“
Rechte und Pflichten	Wesir legt Steuern fest, schlichtet Streit, berät Pharaos	Parfümherstellerin muss Steuern zahlen

(II)

3 s. Lösung der methodischen Arbeitsschritte (II)

4 Die ägyptische Gesellschaft ist eine vertikal gegliederte Gemeinschaft. Da die Zahl der Angehörigen der einzelnen Stufen von oben nach unten zunimmt, wird zur Darstellung dieser Gesellschaft häufig die Form einer Pyramide gewählt. (II)

5 individuelle Schülerlösung (III)

Tafelbild

